



Protokoll

14. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, zentrale Verwaltung und Feuerschutz

Sitzungstermin:	Montag, 02.06.2025
Raum, Ort:	Konferenz- und Schulungszentrum, Werner-Nordmeyer-Str. 13, 31226 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:00 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Björn Busse

Mitglieder

Herr Oliver Wedekind

Herr Thomas Kirchmann

Vertretung für: Herrn Maik Burgdorf

Herr Christoph Moritz

Frau Antje Schulz

Frau Marion Övermöhle-Mühlbach

Herr Günter Schmidt

Herr Christian Falk

Frau Claudia Wilke

Herr Jan Wouter van Leeuwen

Grundmandat

Herr Karl-Heinrich Belte

Herr Günther Engelhardt

Bürgervertretung

Frau Janna Giere

Herr Jürgen Rubin

Protokollführung

Frau Lena Fornfett-Scheffler

Verwaltung

Frau Bettina Conrady

Herr Christian Gleicher
Herr Fabian Laaß
Frau Jordan Look
Herr Laurent Motzkus
Herr Sascha Rabe
Herr Jens Schacht

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Maik Burgdorf	fehlt entschuldigt
Frau Simone Pifan	fehlt unentschuldigt

Grundmandat

Frau Birgit Reimers	fehlt unentschuldigt
---------------------	----------------------

Bürgervertretung

Herr Sven Anders	fehlt entschuldigt
Herr Uwe Matuszewski-Komoll	fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.03.2025
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Verzicht auf Erstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2022
- 6 Stellungnahme des Landkreises Peine zum Entwurf des Nahverkehrsplans 2025 durch den Aufgabenträger Regionalverband Großraum Braunschweig
- 7 Antrag von KTA Schampera auf Prüfung der Möglichkeiten zur Bildung einer "Region Braunschweig" nach dem Vorbild Hannover
- 8 Antrag von KTA Schampera zur Durchführung von Sitzungen des Kreistages in den Ortschaften des Landkreises Peine
- 9 Anfrage Gruppe CDU/FDP zur Verkehrssituation in Denstorf
- 10 Informationen der Verwaltung
- 11 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende **KTA Busse** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden durch **KTA Busse** festgestellt.

Keine Anmerkungen. Einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.03.2025

Beschluss:

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden keine Fragen gestellt.

5 . Verzicht auf Erstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses für das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: 2025/060

EKRin Conrady fasst die Kernpunkte der Beschlussvorlage zusammen. Diese entsprechen denen aus der Vorlage für das Haushaltsjahr 2021, die bereits in der letzten Sitzung besprochen wurden.

Beschluss:

Auf die Erstellung von konsolidierten Gesamtabschlüssen für das Jahr 2022 wird verzichtet, da die betroffenen Aufgabenträger des Landkreises Peine für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

6 . Stellungnahme des Landkreises Peine zum Entwurf des Nahverkehrsplans 2025 durch den Aufgabenträger Regionalverband Großraum Braunschweig
Vorlage: 2025/070

Herr Schacht (Referat für Digitalisierung und Infrastrukturprojekte) erklärt, dass der Aufgabenträger gesetzlich dazu verpflichtet ist, alle 5 Jahre einen Nahverkehrsplan aufzustellen. Im Zuge dessen werden u.a. die betroffenen Kommunen um eine Stellungnahme gebeten. Im Anschluss beschließt der Regionalverband den Nahverkehrsplan, der dann im September 2025 in Kraft treten soll.

Die von Herrn Schacht unter Beteiligung der betroffenen Fachdienste erstellte Stellungnahme greift die für den Landkreis Peine relevanten Eckpunkte des Nahverkehrsplans auf.

Herr Schacht erläutert die wesentlichen Kernpunkte der Stellungnahme:

Die wirtschaftliche Situation im ÖPNV ist weiterhin schlecht. Insgesamt fehlen 12 Mio. € für die weitere Entwicklung des Nahverkehrs in Niedersachsen.

Trotz dessen hat es einige Verbesserungen im Angebot des Nahverkehrs im Landkreis Peine gegeben. Hierbei wird insbesondere der flexo-Verkehr in Hohenhameln und der Bürgerbus in Wendeburg positiv hervorgehoben. Für diese Angebote wird sich auch weiterhin ausgesprochen. Verbesserungspotential sieht **Herr Schacht** hingegen in der Ausweitung der Anbindung des ÖPNV an andere Landkreise, in regelmäßigeren Abfahrtszeiten, in der Anbindung an die Zugstrecke Hannover – Wolfsburg, in der besseren Vernetzung von Vechelde und Lengede bzw. Wendeburg und in der Schaffung eines Landesbusses zwischen Peine und Salzgitter bzw. Hildesheim.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Schülerverkehr das Grundgerüst des ÖPNV im Landkreis Peine bildet. 85 % bis 90% der Fahrgäste sind Schülerinnen und Schüler. Somit sind alle Änderungen auch entsprechend mit dem Schülerverkehr abzustimmen.

KTA van Leeuwen erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen Netto- und Bruttoverträgen, die mit dem Betreiber abgeschlossen werden können. **Herr Schacht** erläutert, dass es sich um zwei verschiedene Finanzierungsmodelle handelt. Bei einem Nettovertrag werden dem Verkehrsunternehmen die anfallenden Kosten tatsächlich ausgeglichen. Bei einem Bruttovertrag wird im Voraus eine zu zahlende Summe festgelegt, unabhängig von den tatsächlichen Ausgaben. Bei dieser Variante bestehe also ein unternehmerisches Risiko. **Herr Schacht** führt weiterhin aus, dass sich Bruttoverträge bundesweit nicht bewährt hätten, weshalb Nettoverträge die gängige Variante sind.

KTA Wilke bedankt sich für die ausführliche Vorlage. Sie sei besonders erfreut über die Erwähnung des „Spargel-Expresses“. Außerdem spricht sie die Busverbindung von Wendeburg nach Vechelde an. Der Bus fährt dort nicht bis zum Vechelder Bahnhof, sondern nur bis in den Kernort. Von da aus sei der Fußweg u.a. aufgrund einer leichten Steigung beschwerlich. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Wendeburg würden es deswegen momentan vorziehen, stattdessen zum Braunschweiger Bahnhof zu fahren. Aus diesem Grund erkundigt sich **KTA Wilke** nach der Möglichkeit, diesen Punkt ggf. in Kombination mit weiteren Verbesserungsvorschlägen aus anderen Ortschaften in die Stellungnahme aufzunehmen. **Herr Schacht** bejaht dies, weist jedoch darauf hin, dass die Erweiterung bzw. Anpassung der Buslinien aus betrieblichen Gründen möglicherweise nicht erfolgen kann.

Des Weiteren spricht **KTA Wilke** den Abschnitt „Dekarbonisierung des ÖPNV“ der Stellungnahme an. Dabei geht sie auf bestehende Förderprogramme ein. Sowohl der Betriebshof Salzgitter als auch die Braunschweiger Verkehrsbetriebe erhielten über diesen Weg jährlich Förderungen zur Anschaffung von E-Bussen. **KTA Wilke** erkundigt sich, ob solche Anschaffungen auch im Landkreis Peine möglich wären, indem beispielsweise mehr Anträge auf Fördermittel beim Land gestellt werden. **Herr Schacht** stellt klar, dass es gewisse Unterschiede zwischen Förderprogrammen für private und für kommunale Busunternehmen gibt. So gibt es z.B. strengere Genehmigungsregelungen für die privaten Busunternehmen, das Land würde alle zwei Jahre ca. die Hälfte des Kaufpreises eines E-Busses fördern. Aufgrund der hohen Preise sei aber auch der Restbetrag momentan nicht tragbar. Außerdem müssten die Betriebshöfe baulich dann an die neuen Bedingungen angepasst werden, damit sie den Vorschriften aus Brand- und Emissionsschutz entsprechen.

Herr Schacht geht auf die von **KTA Wilke** zuvor angesprochenen knappen Umsteigezeiten ein. Momentan läuft das sogenannte „Echtzeit-Projekt“, welches das Erreichen von Anschlüssen auch bei Verspätungen erleichtern soll. Über ein Betriebsleitsystem soll es möglich sein, Anschlussbusse von einer Verspätung in Kenntnis zu setzen, sodass diese nach Möglichkeit ein paar Minuten später abfahren und auf Gäste, die umsteigen möchten, warten.

KTA Wilke merkt an, dass ihr zugetragen wurde, dass in Edemissen die Busfahrpläne nicht auf den Grundschulbetrieb abgestimmt seien. Die Schule beginnt dort um 07:50 Uhr, einige Kinder kämen mit dem Bus aber erst um 8.00 Uhr an.

KTA Wilke teilt weiterhin mit, dass Busse zeitweise Routen nahezu komplett leer fahren. Im Zuge dessen erkundigt sie sich nach Nutzer-Zählungen und wann diese stattfinden. **Herr Schacht** berichtet von automatischen Zählsystemen in neueren Fahrzeugen, die solche Zählungen durchführen. Die geringere Auslastung des Busnetzes zu bestimmten Zeiten sei darauf zurückzuführen, dass außerhalb des Schülerverkehrs wenige Menschen Bus fahren. Außerdem sei ein Fahrzeugtausch, z.B. von einem Gelenk- auf einen einfachen Bus, während einer Schicht umständlich und werde deshalb nicht durchgeführt. Daher befänden sich auch außerhalb der Stoßzeiten für Schülerinnen und Schüler große Busse im Einsatz, obwohl ein kleineres Modell genügen würde.

KTA Belte kritisiert den aus seiner Sicht einseitigen Fokus auf die Anbindung nach Braunschweig. Es sei besonders im Hinblick auf kulturelle Ereignisse, auch eine gute Busverbindung nach Hannover zu haben. Durch Unfälle o.ä. sei der Schienenverkehr des Öfteren unterbrochen, ein alternatives Fortbewegungsmittel fehle jedoch. Des Weiteren sollte das Peiner Klinikum öfter angefahren werden, da gerade ältere Menschen auf diese Transportmöglichkeit angewiesen sind. Zudem ist **KTA Belte** aufgefallen, dass z.B. in Mehrum häufiger mehrere Busse inklusive Fahrer leer am Straßenrand stünden. **Herr Schacht** erklärt, dass eine durchgehende Busverbindung von Braunschweig nach Hannover innerhalb des Landkreises Peine nicht zulässig ist, da ein solcher Parallelverkehr zur Schiene rechtlich untersagt ist. Die leerstehenden Busse erklärt **Herr Schacht** damit, dass die Busfahrer die ebenfalls gesetzlich vorgeschriebenen Pausenregelungen befolgen müssen. Dies erfolgt am Endpunkt der Linie, beispielsweise in Mehrum. Weiterhin teilt **Herr Schacht** mit, dass die Buslinie 517 aus Süden kommend das Peiner Klinikum anfährt. Eine Ausweitung anderer Buslini-

en in Richtung Klinikum sei oft betrieblich nicht möglich, was das Umsteigen am Bahnhof notwendig macht.

KTA Övermöhle-Mühlbach lobt den flexo-Bus, wünscht sich aber darüber hinaus eine Ausweitung des Angebotes aus Hohenhameln bis nach Mehrum oder auch Hämlerwald. Außerdem erkundigt sie sich nach einer Möglichkeit, eine Busverbindung zwischen Clauen und der Molitoris Haupt- und Realschule Harsum herzustellen und schlägt hierzu die Erweiterung der Linie 23 vor. Kinder aus Clauen, die diese Schule besuchen, würden momentan mit dem flexo-Bus nach Algermissen und von dort aus mit dem Bus nach Harsum fahren. **Herr Schacht** weist darauf hin, dass diese Problematik die Hildesheimer Verkehrsbetriebe betreffe. Er nennt außerdem den in der Stellungnahme erwähnten Landesbus, der eine Lösung für dieses Problem biete. Es bestehe die Möglichkeit, dass der flexo-Bus in Zukunft noch ausgebaut wird. Hierbei müsse allerdings erneut auf die Wirtschaftlichkeit geachtet werden.

EKRin Conrady verweist ergänzend nochmals auf die schwierige Finanzierungslage des ÖPNV. Die Landräte und Oberbürgermeister, die am Regionalverband Braunschweig beteiligt sind, seien an das Land Niedersachsen mit der Forderung herangetreten, die Finanzierung deutlich zu erhöhen. Aufgrund der enormen Kostensteigerungen sei der ÖPNV für die Kommunen kaum noch finanzierbar.

Beschluss:

Die Stellungnahme der Verwaltung zum Beteiligungsentwurf des Nahverkehrsplans 2025 wird mit der Ergänzung des jeweiligen Kapitels um die Optimierung der Umsteigebeziehungen beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

7. Antrag von KTA Schampera auf Prüfung der Möglichkeiten zur Bildung einer "Region Braunschweig" nach dem Vorbild Hannover Vorlage: 2025/076

KTA Busse übergibt **KTA Schampera** das Wort.

KTA Schampera stellt seinen Antrag vor und begründet diesen ausführlich.

EKRin Conrady verweist auf die Vorlage. Landrat Heiß hat mit den betreffenden Hauptverwaltungsbeamten über dieses Thema gesprochen. Bei ihnen bestehe kein Interesse an der Bildung einer „Region Braunschweig“. Der Landkreis habe nicht die alleinige Entscheidungsgewalt. Außerdem sei die hier bestehende Situation mit der Region Hannover nicht vergleichbar. Die Region Hannover wurde durch die Umwandlung eines Landkreises gebildet. Die notwendigen sachlichen und personellen Ressourcen und Infrastrukturen, wie Verwaltungsgebäude und Personal, waren bereits vorhanden. Die von **KTA Schampera** angesprochene Verbesserung in Bezug auf Aufgabendopplungen sei auch bei der Region Hannover lediglich marginal gewesen und habe im Wesentlichen nur die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover betroffen, weniger jedoch die regionsangehörigen Städte und Gemeinden. **EKRin Conrady** führt weiterhin aus, dass auch die wirtschaftliche Lage der Region Hannover aktuell nicht dafür spreche, dass die Bildung einer Region Braunschweig finanzielle Vorteile mit sich bringen würde.

KTA Schampera erwidert, dass seine Recherchen ergeben hätten, dass im Jahr 2008 der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig und die Landrätin des Landkreises Wolfenbüttel sich durchaus für die Bildung einer Region Braunschweig ausgesprochen hätten. Er betont erneut seine Enttäuschung über die negative Bewertung seines Antrags durch die Verwaltung.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

8 . Antrag von KTA Schampera zur Durchführung von Sitzungen des Kreistages in den Ortschaften des Landkreises Peine
Vorlage: 2025/077

KTA Schampera stellt seinen Antrag vor. Sein Fokus liege auf der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die politische Arbeit des Landkreises Peine. Mit einer mobilen EDV-Ausstattung sollte das Verlegen von Kreistagssitzungen in die umliegenden Ortschaften einfach zu bewerkstelligen sein.

Es bestehen keine weiteren Anmerkungen.

Beschluss:

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

9 . Anfrage Gruppe CDU/FDP zur Verkehrssituation in Denstorf
Vorlage: 2025/075

EKRin Conrady verweist auf die Beantwortung der Anfrage in der Vorlage.

Für Fragen zur Antwort der Verwaltung verweist **EKRin Conrady** an **FDL Gleicher**.

10 . Informationen der Verwaltung

EKRin Conrady berichtet von einer Anfrage der Stadt Peine für ein gemeinsames Kreditmanagement des Landkreises und der Stadt. Die Verwaltung habe dies geprüft und sei zu dem Ergebnis gekommen, von einem gemeinsamen Kreditmanagement abzusehen. Ein gemeinsames Kreditmanagement würde sich sowohl auf Liquiditätskredite als auch Investitionskredite beziehen und voraussichtlich mehrmals jährlich auf Anfrage und bei Bedarf der jeweiligen Kommune in Anspruch genommen werden. Die entsprechenden Kreditvergabeverfahren wären zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben durchzuführen. Zurzeit wird i.d.R. einmal jährlich durch den Fachdienst Finanzen eine Kreditaufnahme durchgeführt. Diese zusätzliche Aufgabe, die ein gemeinsames Kreditmanagement für den Landkreis, die Stadt Peine und ggf. die weiteren Gemeinden mit sich bringen würde, erfordert eine 0,5 Personalkapazität pro Jahr, die momentan nicht benötigt werden. Dies entspricht Personalkosten in Höhe von ca. 40.000 bis 50.000 €/Jahr. Ob und in welchem Umfang eine gemeinsame Kreditaufnahme tatsächlich zu günstigeren Zinsen für die Beteiligten führen würde, ist fraglich. Der Anfrage der Stadt Peine wird daher nicht entsprochen.

11 . Anfragen und Anregungen

Keine Anfragen und Anregungen.

Ausschussvorsitzender **KTA Busse** beendet um **18.00 Uhr** die Sitzung.

Björn Busse
Ausschussvorsitz

Bettina Conrady
Erste Kreisrätin

Lena Fornfett-Scheffler
Protokollführung